



G.A.I.A. mbH
Gesellschaft für Alternative Ingenieurtechnische Anwendungen



Pressemitteilung

Arbeitsplätze und Klimaschutz durch Windkraft

Windkraftunternehmen ABO Wind, G.A.I.A. und JuWi stellen ihre Beiträge zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zum Klimaschutz vor

- 95 Arbeitsplätze seit 1996 geschaffen, davon allein 41 seit Jahresbeginn 2001; bundesweit rund 40.000 Menschen in der Windkraftbranche beschäftigt; 120.000 bei allen regenerativen Energien - Tendenz steigend
- 177 Windkraftanlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 255 Mio. € errichtet, von den Investitionen wurden rund 15 - 25 % in strukturschwachen Regionen getätigt; insgesamt 515 Windenergieanlagen in Rheinland-Pfalz errichtet
- dadurch jährliche CO₂-Einsparung von rund 358.000 t, bundesweit durch Windkraftnutzung 12 Mio. t CO₂ eingespart
- In einem durchschnittlichen Windjahr können damit 385 Mio. kWh Strom erzeugt und rund 100.000 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden.

(Mainz, 04.09.2002) Das Thema Windkraft ist derzeit in aller Munde. Nicht zuletzt die Flutkatastrophe in Ostdeutschland hat die regenerativen Energien als Beitrag zum Klimaschutz wieder verstärkt ins Gespräch gebracht. Aber auch im Zusammenhang mit der derzeiti-

gen Situation auf dem Arbeitsmarkt kann die Windkraftbranche auf 40.000 Arbeitsplätze, vor allem in kleineren und mittleren Unternehmen, verweisen.

Die Beispiele der Unternehmen ABO Wind AG, G.A.I.A. mbH und JuWi GmbH, die u.a. in Rheinland-Pfalz aktiv sind, zeigen wie die Windkraftbranche konkret zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung der Wirtschaft, insbesondere in strukturschwachen Räumen, sowie zum Klimaschutz beiträgt.

Mehr als 12.250 Windräder mit über 10.000 Megawatt Leistung

Die deutsche Windkraftbranche hat in diesem Jahr einen neuen Rekord erreicht. Im August 2002 hat die in der Bundesrepublik installierte Windkraft-Leistung die 10.000-Megawatt-Marke überschritten, erzeugt durch rund 12.250 Windkraftanlagen. Damit hat Deutschland seine Position als Windkraft-Weltmeister weiter ausgebaut. Es wird davon ausgegangen, dass bis Ende des Jahres die installierte Gesamtleistung auf rund 11.750 Megawatt steigen wird.

Im Durchschnitt verfügt eine Windkraftanlage derzeit über eine Nennleistung von 800 Kilowatt. Windturbinen auf dem aktuellen Stand der Technik weisen schon 2,5 Megawatt auf. Der Prototyp einer 4,5-Megawatt-Anlage wird derzeit errichtet.

Insgesamt können die bundesweit installierten Windkraftanlagen – je nach Windverhältnissen – pro Jahr rund 15 bis 20 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom produzieren. Das sind rund 3,75 % des deutschen Nettostromverbrauchs bzw. genug Strom für vier bis sechs Millionen durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte. Wären alle Windräder 2,5-Megawatt-Anlagen und damit auf dem Stand der Technik, könnte die Windenergie bereits heute rund 10 % des deutschen Nettostromverbrauchs erzeugen.

Auch ABO Wind, G.A.I.A. und JuWi haben dazu ihren Beitrag geleistet. Bis heute haben sie 177 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 214 Megawatt aufgestellt. In einem durchschnittlichen Windjahr können damit 385 Mio. kWh Strom erzeugt werden, genug um rund 100.000 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte mit Strom zu versorgen.

40.000 Arbeitsplätze und Einnahmen in Millionenhöhe für strukturschwache Regionen

Hersteller von Windkraftanlagen, Zulieferer und Windkraftprojektierer haben in den letzten Jahren rund 40.000 Arbeitsplätze geschaffen, viele davon in kleineren und mittelständischen Unternehmen. Nach der Automobilbranche ist die Windindustrie mittlerweile der zweitgrößte Kunde der deutschen Stahlwerke. Als Zulieferer profitieren außerdem vor allem die Branchen Anlagenbau, Kabel- und Chemische Industrie sowie die Bauwirtschaft. Die Nutzung der Windenergie hat sich zu einem stabilen Wirtschaftsfaktor mit hohem Exportanteil und weiterem Exportpotenzial entwickelt. Dreieinhalb bis vier Milliarden Euro will die Branche in diesem Jahr in Deutschland umsetzen. Die Aufwärtsentwicklung des Windsektors geht weiter. Allein für dieses Jahr geht der Bundesverband WindEnergie (BWE) von 3.000 neuen Stellen aus. Viele davon sind in strukturschwachen Regionen, unter anderem im Osten Deutschlands, geschaffen worden. Im brandenburgischen Lauchhammer entstehen allein mit der neuen Rotorblattfertigung des Windradherstellers Vestas bis zu 450 Arbeitsplätze.

Die Zahl der Arbeitsplätze bei ABO Wind, G.A.I.A. und JuWi beträgt derzeit 95. Davon sind allein seit Jahresbeginn 2001 41 neu geschaffen worden. Die Mitarbeiter verfügen über die verschiedensten technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Qualifikationen. Die Bandbreite reicht von Geographen, Landschaftsplanern, über Elektro-

und Maschinenbau-Ingenieure, Physikern bis hin zu Betriebswirten.

Außerdem stärken Windkraftunternehmen auch die Wirtschaft rund um die Standorte der Windkraftanlagen. Mit dem Bau der Infrastruktur für die Anlagen, wie z.B. Fundamente, Wege, Kranstellplätze sowie Kabeltrassen zum Stromnetz werden meist regionale Bauunternehmen beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 100.000 - 300.000 € je Windrad. Die verpachtenden Grundstückseigentümer erhalten über die gesamte Pachtdauer hinweg sichere Einkommen. Für landwirtschaftliche Betriebe und Gemeinden in strukturschwachen Räumen bedeutet dies ein wichtiges Zusatzeinkommen. Bereits 15 Windkraftanlagen in einer Region reichen einem Anlagenhersteller um dort einen Wartungsstützpunkt mit Wartungstechnikern einzurichten.

Bürger der Region haben die Möglichkeit sich an dem Windpark finanziell zu beteiligen und so am wirtschaftlichen Erfolg teil zu haben. Oftmals werden Sie dabei durch niedrigere Mindestbeteiligungssummen und bevorzugte Berücksichtigung bei der Zuteilung begünstigt.

ABO Wind, G.A.I.A. und Juwi haben

177 Windkraftanlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 255 Mio. € errichtet, von den Investitionen wurden rund 15 - 25 % in strukturschwachen Regionen getätigt.

Klimaschutz durch Windkraft

Die verheerenden Unwetter der letzten Wochen haben in Europa viele Todesopfer und Verletzte gefordert sowie Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Kaum ein Wissenschaftler bezweifelt noch die Zusammenhänge zwischen den Wetterereignissen und den globalen Klimaveränderungen. 2/3 der weltweit künstlich erzeugten Treibhausgase stammen aus der Energieerzeugung. Klimaexperten sind sich weitgehend einig, dass vor allem der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) reduziert werden muss.

Im Rahmen des Kyoto-Protokolls hat sich Deutschland zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2010 um 21 % gegenüber 1998 verpflichtet. Auch in ihren Forderungen nach den dazu notwendigen Maßnahmen sind sich die Fachleute einig: Neben Energiesparen und Effizienzsteigerung bei der Energienutzung fordern sie umgehend den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Mit den bestehenden Windrädern lassen sich bundesweit jährlich über zwölf Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Das sind rund fünf Prozent des Reduktionszieles. Die von ABO Wind, G.A.I.A. und JuWi errichteten 177 Windenergieanlagen können in einem durchschnittlichen Windjahr zu einer Einsparung von 358.000 Mio. t CO₂ beitragen.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

ABO Wind AG
Stefan Theis - Public Relations, Investor Relations
Hirtenstrasse 26
65193 Wiesbaden
Tel./Fax 0611 / 26765-21, -99
Theis@ABO-WIND.de
www.ABO-WIND.de

G.A.I.A. mbH Gesellschaft für Alternative Ingenieurtechnische Anwendungen
Thorsten Zielasko - Geschäftsführung
Königsberger Str. 22
67245 Lamsheim
Tel./Fax: 06233 / 57 93 55, - 54
Zielasko@gaia-mbh.de
www.gaia-mbh.de

JuWi - Jung & Willenbacher Windenergie GmbH
Martin Frey - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dombaumeister-Schneider-Straße 2e
55128 Mainz
Tel./Fax 06131/58856-12, -90
Frey@juwi.de
www.juwi.de

Arbeitsplätze und Klimaschutz durch Windkraft

Daten und Fakten

Beiträge der Windkraftunternehmen ABO Wind, G.A.I.A. und JuWi zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zum Klimaschutz:

- 95 Arbeitsplätze seit 1996 geschaffen, davon allein 41 seit Jahresbeginn 2001;
- 177 Windkraftanlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 255 Mio. € errichtet, von den Investitionen wurden rund 15 - 25 % in strukturschwachen Regionen getätigt, insgesamt 515 Windkraftanlagen in Rheinland-Pfalz errichtet.
- dadurch jährliche CO₂-Einsparung von 358.000 t
- Erzeugung von durchschnittlich 385 Mio. kWh Strom im Jahr, damit können rund 100.000 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden.

Windkraft in Deutschland:

- Installierte Leistung: mehr als 10.000 Megawatt
- Anzahl der Windkraftanlagen: rund 12.250
- Arbeitsplätze: Bundesweit über 40.000 Jobs bei Herstellern, Zulieferern, Planern, usw., 120.000 Arbeitsplätze bei allen regenerativen Energien - Tendenz steigend
- Stromproduktion: rund 15-20 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr
- Deckung von rund 3,75 % des deutschen Nettostromverbrauchs
- Versorgte Haushalte: rund 4 - 6 Millionen Vier-Personen-Haushalte
- Branchenumsatz: rund 3,5 – 4 Milliarden Euro in 2002, ohne Stromerlöse